

Nachrichten April 2008



Gott und sein Wort – mitten auf der Leipziger Buchmesse

Die Bibel und das Evangelium waren mitten drin – in der Leipziger Buchmesse 2008 mit über 2.300 Ausstellern aus 39 Ländern. Christliche Verlage warben für ihre Bücher, Zeitschriften, Kalender, CDs und DVDs, auch für ihre digitale Plattformen und neue Medien. An zentraler Stelle präsentierte sich auch das „Bibelmobil“ quasi als „Missionar auf Rädern“. Unser Foto zeigt links den Verlagsleiter Karlheinz Kern vom bad. Verlags Johannis an seinem Stand, rechts oben das Bibelmobil, darunter den Stand der Ev. Nachrichtenagentur „idea“ mit zwei Mitarbeitern. Ganze Schulklassen pilgerten vom 13. bis 16. März in die Hallen der Neuen Messe, wo der „fromme“ Bus viele neugierig machte und dazu einlud, den Gott der Bibel näher kennen zu lernen und sich dem tragenden Fundament seines Wortes anzuvertrauen. (rewe)

Gemeinde-Entwicklungs-Kongress in Stuttgart

Der Gemeindeentwicklungs-Kongress „Wachsende Kirche“ am 11. / 12. April im Stuttgarter Kongresszentrum „Liederhalle“ (www.wachsendekirche.de, Tel. 0711/2149-362) will auch Kirchenälteste motivieren. Foren, Bibelarbeiten, Vorträge und rund 120 Seminare wollen Anstöße zu geben für eine geistliche Gesamtkonzeption einer Kirchengemeinde, so der leitende Kirchenrat Dan Peter (Info-Tel. 0711/2149-362). (mk)

Bischof Fischer: Embryonen sind keine Ware

Der bad. Landesbischof Ulrich Fischer hat davor gewarnt, Embryonen als eine „beliebige Ware“ zu behandeln. Ein Mensch dürfe nicht dem Wohl anderer Menschen geopfert werden, sagte er zur Stammzellen-Diskussion in den diakonischen Johannes-Anstalten in Mosbach. Fischer übte auch heftige Kritik am „Skandal der Spätabtreibungen“. (epd)



Christen, kümmert euch um die Schwachen und Einsamen!

In einer Welt, die Schwache und Hilflose in unserem Land immer mehr preisgibt, muss die christliche Gemeinde sich wieder stärker diakonisch engagieren. Eine Entsorgungsmentalität bei Ungeborenen, Alten und Schwerkranken fordere die Gemeinden heraus zu praktischer und seelsorgerlicher Lebenshilfe, so Pfarrer Dr. Otto W. Hahn (Adelshofen) in einem gut besuchten Vortrag im AB-Vereinshaus Bretten bei Pforzheim. Dr. Hahn: „Christen dienen unserem Staat am besten, wenn sie Menschen zum Glauben an Gott bewegen, der ihnen Halt, Zukunft und Trost gibt. Ohne die Verankerung in biblischen Normen wachse in Europa eine „Kultur des Todes“. Gläubige Christen sollten ihr eine „Kultur des Lebens und der Barmherzigkeit“ gegenüberzustellen. Kein betagter oder sterbender Mensch dürfe der Einsamkeit und Hilflosigkeit preisgegeben werden. Hahn rief dazu auf, die Alten einer Gemeinde wieder regelmäßig zu besuchen, mit dem Evangelium zu ermutigen und ihre Kompetenz zu nutzen. Christen könnten Nöte in ihrer Nachbarschaft rechtzeitig erkennen und ihren Mitmenschen seelsorgerlich wie auch mit praktischer Hilfe beistehen. Kranke, die Zuwendung bekämen, wollten keine aktive Sterbehilfe mehr, so Hahn, der für christliche Sterbebegleitung durch gläubige Menschen votierte. (mk)

Zentraler Familientag der AB-Gemeinschaften

Rund 700 Christen besuchten den Familientag des Bad. Gemeinschaftsverbandes (AB) im Bibelheim „Bethanien“ in Langensteinbach bei Karlsruhe. Alle Generationen waren vertreten und hatten ihr Programm. Der Tag stand unter dem Thema „Wie gehen wir miteinander um?“ Inspektor Achim Kellenberger sprach über das neue Leben des Christen nach der Weisung des Paulus in Epheser 4, 17-32. Der Chor der Stadtmission Mosbach wirkte mit. Rückfragen konnten gestellt und die Ausführungen durch kleine Beiträge ergänzt werden. (mk)



Wo bleibt die „gesundmachende“ biblische Lehre?

Die badische Landeskirche werde trotz einer gewissen Offenheit für das missionarische Anliegen in führenden Positionen von der liberalen Theologie bestimmt, erklärte der Studienleiter des Friedrich-Hauss-Studienzentrums in Schriesheim, Pfarrer Dr. Jochen Eber, bei der Frühjahrstagung der Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden. Eine „unverbindliche theologische Vermittlungsposition zwischen den Gruppierungen“ bestimme die Kirchenpolitik. Eber forderte eine stärkere Rückbesinnung auf reformatorische Grundüberzeugungen. Die „gesunde“ Lehre der Bibel erweise sich nur dann als heilsam, wenn sie auch in den Gemeinden und auf den Kanzeln gelehrt, im Gespräch mit der Welt aktualisiert werde. Mehr im Aktuellen unter www.bb-baden.de im Internet. (mk)

Unternehmensberater: Sich kritischen Situationen stellen

Krisen und Niederlagen gehören nach Ansicht des Unternehmensberaters Johannes Czwalina (Riehen bei Basel) zum Leben jedes Geschäftsmannes. Bei einer christlichen Wirtschaftskonferenz in Oberhausen rief Czwalina dazu auf, sich von dem Gedanken zu verabschieden, dass es immer nur aufwärts gehe. Czwalina ermutigte die 600 Besucher, sich kritischen Situationen zu stellen. Der Sinn des Lebens bestehe nicht in der Anhäufung von Macht, Geld und stetigem Aufwärts-Streben auf der Karriereleiter, sondern sich auf die Mitte des Lebens, auf Jesus Christus, zu besinnen. Wer sich Zeit nehme, seine Probleme zu verarbeiten, gehe gestärkt aus beruflichen und privaten Krisen hervor. Der Charakter werde in solchen Phasen positiv geprägt, während er in Zeiten des Erfolgs eher zerstört werde. (www.christliche-wirtschaftskonferenz.de/presse.htm)



FHSZ: Bettina Schwentker als Studienassistentin berufen

Eine Ausweitung der wissenschaftlichen und geistlichen Begleitung im Friedrich-Hauss-Studienzentrum (FHSZ) hat die Ev. Vereinigung als Träger angekündigt. Das FHSZ in Schriesheim bei Heidelberg ist heute das zweitgrößte evangelikale Studienhaus in Deutschland nach dem Tübinger Bengel-Haus. Mehr als 45 Studierende nehmen die Angebote wahr. Viele Theologen und Religionspädagogen haben hier in den letzten 25 Jahren eine qualifizierte Studienbegleitung sowie geistliche Gemeinschaft erfahren, so Pfarrer Hermann Traub bei der Trägerkreis-Versammlung. Durch das zahlenmäßige Wachstum sei es dringend nötig, eine Assistentenstelle zu schaffen. Zur Finanzierung will man einen Glaubensschritt wagen und bittet um finanzielle Unterstützung, damit die Theologin Bettina Schwentker (derzeit Tübingen), Ehemalige des FHSZ, zum Wintersemester für zwei Jahre als Assistentin angestellt werden kann – Spendenkonto: 749 850 5550, BW-Bank Pforzheim, BLZ 600 501 01, Vermerk: Assistentin. (www.fhsz.de)

Niederlande: Pornografie macht uns kaputt

Verrohende Sitten und eine schwindende Sexualmoral fordern besonders die Niederlande heraus. Der Ev. Rundfunk in Hilversum sieht echte Liebe und Treue gefährdet. Durch sein alternatives Programm erhielt er Anfragen von Jugendorganisationen und Schulen, die dazu Unterrichtsmaterial bestellten. Man müsse sich dagegen wehren, dass unsere Gesellschaft immer mehr „pornofiziert“ werde, so eine Philosophie-Professorin von der Uni Amsterdam. Das Problem betreffe nicht allein die Niederlande. Man könne der Pornografie kaum noch entgehen – und stoße an die Grenzen unserer Freiheit. -mk-



Große Resonanz auf christlichen Familienfilm

Der erste Kinderspielfilm des Evangeliums-Rundfunks (ERF) stößt auf großes Interesse. Die DVD „Verteidigt die Mühle“ (70 Minuten) kam bei einer Gala-Vorstellung im Wetzlarer Kino-Center so gut an, dass das Center den Film zwei Wochen lang nachmittags zeigte und auch andere Kinos aufgrund des Andrangs anfragten. Der Film für Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren wurde mit Laiendarstellern gedreht und spricht die ganze Familie an. Ohne religiösen Überbau werden Werte wie Ehrlichkeit, Schuld und Vergebung spannend und bewegend behandelt. Die empfehlenswerte DVD (www.verteidigt-die-muehle.de) ist im Hänssler-Verlag (SBN 4010276400950) zum Preis von 12.95 Euro erschienen. (mk)

Christliches Krankenhausschiff hilft in Liberia

Das neue Krankenhausschiff „African Mercy“ des Missionswerks „Mercy Ships“ hat seit zwei Monaten in Monrovia festgemacht, um im vom Krieg zerrütteten Liberia kostenlos Patienten medizinisch zu versorgen und Entwicklungshilfeprojekte durchführen. Auf dem weltgrößten Krankenhausschiff sollen bis zu 5.000 Operationen durchgeführt werden. Die liberianische Präsidentin besuchte das Schiff und dankte für den zehnmönatigen Hilfseinsatz anlässlich des 30-jährigen Bestehens der „Mercy Ships“ (www.mercyships.de). (mk)

Protestanten in Russland unter starkem Druck

In Russland haben es Protestanten wieder schwerer. Das Mieten von Stadien sowie Radio- und Fernsehsendungen sind blockiert. Das neue Religionsgesetz billigt der Orthodoxen Kirche eine staatstragende Rolle zu, während protestantische Kirchen stark benachteiligt sind. Ihnen bleibt öffentlich nur die persönliche Evangelisation. Doch das Vorbild gläubiger Menschen trägt dazu bei, dass viele Russen als Christen gewonnen werden. Idea

Archäologische Funde in Israel belegen Bibel

Archäologen fanden in Israel viele Belege, welche die Bibel bestätigen. Gefunden wurde das Haus des Petrus, der Jakobsbrunnen, der Teich Siloah, die mögliche Lazarus-Grabstätte, ein Fischerboot aus der Zeit Jesu, auch der Sarkophag des Kindermörder-Königs Herodes und der Steinsarg des Hohepriesters Kaiphas sowie die Reste der 2.500 Jahre alten „Nehemia-Mauer“ in der Altstadt von Jerusalem. -mk-



Das moderne Israel hat viele Gesichter

Gute Resonanz hat der neue jüdisch-arabische Bibelladen in Haifa. Immer wieder kommen wildfremde Leute mit Problemen und Fragen, suchen das Gespräch und möchten, dass man mit ihnen oder für sie betet. Eine buddhistische Botschaftsangehörige informierte sich über Jesus und kaufte eine Bibel. Ein Araber, der zum Glauben an Jesus fand, kommt regelmäßig zum Bibelstudium. Ebenso ein Hamas-Sympathisant, der früher die Juden hasste. Gott habe durch die Bibel sein Herz verändert, erzählte er. Und während Israel sich auf sein 60-jähriges Jubiläum vorbereitet, schießen die Palästinenser mit Raketen auf Sderot und Aschkalon, wo eine Frau aus dem Gazastreifen für eine Zwillingsgeburt unproblematisch Hilfe fand. Ihre Frühchen fanden Schutz im Bunker des Krankenhauses. Israel ist eben etwas anders, als es viele Medien darstellen. (mk)



Jubiläumsfeier: 50 Jahre Theologische Seminar Adelshofen

Viel Lob von Kirche und Staat erhielt das vor 50 Jahren als Bibelschule gegründete „Theologische Seminar Adelshofen“ (TSA, Eppingen) bei der Jubiläumsfeier mit vielen Ehrengästen im Lebenszentrum Adelshofen. „Was Altötting für die Katholiken, ist Adelshofen für die Evangelischen“ habe der bayrische Ministerpräsident Beckstein nach einem Besuch in Adelshofen gesagt, berichtete der Leitende Polizeidirektor Roman Fertinger (Nürnberg) den 800 Festgästen. Staatssekretärin Friedlinda Gurr-Hirsch (links) nannte das Zentrum eine geistliche „Oase im harten globalen Wind“. Oberkirchenrat Gerhard Vicktor (Zweiter von links) brachte die Grüße der badischen Landeskirche und sagte, ein Drittel aller badischen Gemeindediakone kämen von Bibelschulen. Viele Absolventen seien heute in Kirchengemeinden und im Schuldienst, bestätigte Dekan Hans Scheffel (Sinsheim). Das Lebenszentrum habe die Region geistlich mitgeprägt und darauf hingewiesen, dass die persönliche Beziehung zu Jesus entscheidend sei für das Christsein. Leiter des TSA ist Br. Dr. Oskar Föllner (Dritter von links). Zum Jubiläum gehörte auch ein Glaubenstreffen und Seminartag für Mitarbeiter aus Gemeinden. (www.lza.de)



Teenager-Gebetskongress in Bad Liebenzell

Nahezu 1 200 Jugendliche kamen zum dreitägigen „TeenPrayerCongress“ (TPC) nach Bad Liebenzell, um für andere Länder, Menschen, Verwandte und Klassenkameraden zu beten. Joel Goldberg (links im Bild), Direktor einer Jugendarbeit in Israel, rief dazu auf, christliche Jugendleiter besser zu schulen, um die wachsende Zahl leidenschaftlicher junger Christen biblisch zu fundieren. „Steht auf, setzt euch mutig und verwegen für das Gute ein“, forderte er die Teenies auf, die mit Bussen und Bahnen in verschiedene Städte und Dörfer gesandt wurden, um Menschen praktisch zu helfen, ihnen von ihrem Glauben zu erzählen und für sie zu beten. Gestartet wurde auch eine Aktion mit T-Shirts, deren Aufschrift „erlebtinmir.de“ (www.erlebtinmir.de) Teenies neugierig machen soll, Gott kennen zu lernen. (mk)

Vor 450 Jahren starb Reformator Johannes Bugenhagen



Die Pommersche Kirche erinnert an den vor 450 Jahren gestorbenen Reformator Johannes Bugenhagen, der die Reformation nach Norddeutschland brachte. Nach einem Studium in Greifswald und Wirken in Treptow schloss sich Bugenhagen 1521 der Reformation Luthers an. 1523 wurde er erste evangelische Stadtpfarrer in Wittenberg, Lehrer an der Universität der Stadt und Generalsuperintendent des sächsischen Kurkreises. Bugenhagen entwickelte Kirchenordnungen für den norddeutschen Raum und wirkte bei der Übersetzung der Bibel und besonders bei der Bildung der Evangelischen Kirche entscheidend mit.

Als Freund von Luther war er nicht nur dessen Vertrauter, sondern schloss dessen Ehe mit Katharina von Bora, vollzog die Taufe bei deren Kindern und hielt als persönlicher Seelsorger auch die Grabrede für Luther. Bugenhagen, am 24. Juni 1485 in Wollin (Pommern) geboren, starb am 20. April 1558 in Wittenberg. Der

Weggefährte Martin Luthers, auch „Doctor Pomeranus“ genannt, war ein bedeutender deutscher Reformator. (mk.)

Von Personen



Johannes Lange (46), Gemeindepfarrer in Ellmendingen bei Pforzheim und vormals Studienleiter an der Christl. Universität in St. Petersburg, ist zum Leiter des Missionsbundes „Licht im Osten“ (Korntal) berufen worden. Er spricht fließend Russisch. (www.lio.org)

Kurt Dittes, christlicher Unternehmer in Pforzheim, berichtet im Evangeliums-Rundfunk von seiner Reise nach Südamerika, bei der er Hilfsgüter überbrachte. Die Sendung „Reiseeindrücke“ wird am 1. Mai um 20.30 Uhr im ERF-Radio ausgestrahlt. (www.erf.de)



Dr. Christel Hausding (58) von der pietistischen „Lebendigen Gemeinde“ (LG) ist zur Präsidentin der württbg. Landesynode gewählt worden. Die LG will die Ortsgemeinden stärken - ergänzt durch Profil- und Jugendgemeinden. (www.lebendige-gemeinde.de)

Prof. Walther Eisinger (Heidelberg) feierte seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Freiburger hatte von 1965-1993 den Lehrstuhl für Praktische Theologie in Heidelberg inne. Eisinger kam als konservativer Theologe aus dem Landesbruderrat der Bekennenden Kirche im Dritten Reich und gehörte auch zum Vorstand des CVJM Deutschland. Durch seine Lehr- und Vortragstätigkeit im In- und Ausland prägte er mehrere Pfarrergenerationen.



Neuerscheinungen

Stephan Holthaus, **WERTE – Was Deutschland wirklich braucht**. Gebunden, 128 Seiten, Brunnen (www.brunnen-verlag.de, ISBN 3-7655-1901-7), Preis: 12.95 Euro. – Die Analyse des Ethik-Experten der Freien Theolog. Akademie Gießen (www.fta.de) belegt, wie dringlich eine Wert-Orientierung ist. Zur Therapie schreibt Dekan Dr. Holthaus aber nur wenig.

Gerhard Naujokat, **Gott als Querdenker**. Die Zehn Gebote. Fundamente die uns tragen - aktualisiert für die Gegenwart. Kart. 209 Seiten, Freimund Verlag Neuendettelsau (ISBN 3-86540-027-2, www.freimund-verlag.de), Preis: 17.80 Euro. – Biblische Grundwerte werden in diesem Buch von einem erfahrenen Theologen verständlich zur Sprache, lesefreundlich aufbereitet - mit Luthers Erklärungen im Anhang und einem Vorwort von Günther Beckstein.



CD von E. Rink, **Sharona – Hand in Hand**. Album mit 13 neuen Liedern, GerthMedien 2008 (www.gerth.de, Nr. 939 652), Preis 17.99 Euro. – Comeback der 1999 gegründeten, jetzt etwas erweiterten, beliebten Mädchenband mit dem israelischen Namen „Sharona“. Ihre einfühlsamen, eingängigen Songs (auch in Deutsch) erfreuen mit unterschiedlichen Musikstilen nicht nur die junge Generation.

CD von Jochen Rieger, **Jerusalem, geliebte Stadt**. Wir wünschen Israel Shalom. Album, 17 Lieder, GerthMedien 2008 (www.gerth.de, Nr. 939 366), Preis: 17.99 Euro. – Wunderbares Album zum Jubiläum „60 Jahre Israel) mit israelischen Liedern, aber auch persönlichen Interpretationen - in Deutsch - von Solisten wie Andrea Adams-Frey und Albert Frey, Cae und Eddie Gauntt, Lothar Kosse und Danny Plett. Eine empfehlenswerte CD besonders für Israelfreunde - mit Liedern voller Sehnsucht und Hoffnung, Texten mit biblischen Inhalten.

Termine

DMG-Sinsheim: Am 20. April Jahresfest der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG) zum Thema „Leiden – um Christi willen“ mit Detlef Garbers und Dr. Detlef Blöcher auf dem Buchenauerhof / Sinsheim. Parallel: Kindermissionsfest (www.DMGint.de)

Haus Frieden: Vom 25.- 27. April „Gottes Fußspuren entdecken“ mit einem OM-Team über die OM-Arbeit, im Haus Frieden in Steinen-Hägelberg, Tagesgäste willkommen. (www.haus-frieden.de)

Diak KA-Rüppurr: Vom 30. April bis 4. Mai Diak-Tage 2008: am 30. April; 20 Uhr Konzert (Gutscher), am 1. Mai Himmelfahrtstreffen ab 10 Uhr (Diak-Team), vom 1.-3. Mai jeweils 20 Uhr Offene Abende „leidenschaftlich glauben ...hoffen ...leben“ (Traub), am 4. Mai Jahresfest mit Prof. M. Oeming (HD), Jahresberichte, Arztvorträge. (www.diak-tage.de)

AB-Verein: Am 1. Mai zentraler Gemeinschaftstag im Bibelheim in Langensteinbach mit Insp. Juhler vom Ev. Gemeinschaftsverband der Pfalz. (www.ab-verein.de)

Hilfe für Brüder: Am 1. Mai Konferenz für Weltmission im Hospitalhof in Stuttgart durch Christliche Fachkräfte International (www.cfi.info) und „Hilfe für Brüder“ (www.hfb.org).

Lebenszentrum Adelshofen: In den Pfingstferien vom 9.-12. Mai Besinnungsfreizeit für Erwachsene, par. Kinderfreizeit im Schwarzwald, vom 15.-18. Mai Teenagerfreizeit im Odenwald. Am 8. Juni „Oasentag für Frauen“ mit Cornelia Mack. (www.lza.de)



Henhöferheim Neusatz: Vom 10.-18. Mai ist Pfingstfreizeit „Vom Winde bewegt...“ (Eheleute Goos, siehe Bild), vom 21.- 25. Mai „Leben mit einer neuen Identität“ (Martin Gut, Janz-Team), vom 26.-30. Mai Seniorenfreizeit „Alles neu macht der Mai“, am 30./31. Mai AMD-Kurs „Biblische Erzählfiguren herstellen und einsetzen“ mit Christa Elwert aus Stutensee (Info-Telefon: 07249 / 4171), vom 3.-6. Juli Bibelfreizeit „Von der Freiheit der Kinder Gottes“ mit Pfr. Hartmut Barend aus Berlin. Infos und Prospekte: Henhöferheim Neusatz, Wallfahrtstraße 70, 76332 Bad Herrenalb, Tel. 07083-2385, Fax -527071. (www.henhoeferheim.de)